

Nordrhein-Westfalen



Demonstration gegen Sozialstaatsabbau in Duisburg (oben) und anderen Städten: Auch politisch erlebt NRW einen heißen Sommer.

Ruhrpott rebelliert

SOZIALSTAAT Die Debatte um den Sozialstaat geht vielen Metallerinnen und Metallern gehörig auf den Senkel. Als hätten das Land und die Menschen gerade nicht schon genug Probleme. In Duisburg startete aus Protest gegen unverantwortliche Streichungspläne eine Rebellion, die erst das ganze Ruhrgebiet erfasste – und dann ganz NRW.

Bunt, laut und entschlossen. So zieht die Menschenmenge durch die Duisburger Innenstadt. Mit Fahnen und Pfeifen, mit Pyros und Transparenten. »Ruhrpott!«, ruft Metaller Dirk Riedel in sein Megafon. »Rebellion!«, antworten die Demonstrierenden im Chor. Viele junge Leute sind dabei,

viele sind wütend. »Was die Regierung da gerade macht, ist doch hanebüchen«, sagt eine Teilnehmerin, »das greift uns direkt an.«

Deshalb die Rebellion. Weil plötzlich der Sozialstaat schuld ist an der Krise. Weil angeblich die Kosten explodieren, für Gesundheit, für Rente, für

soziale Sicherheit insgesamt. »Was in dieser Gesellschaft explodiert«, sagt Metaller Hans-Jürgen Urban, ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, zur Menge in Duisburg, »das sind die Vermögen und die Einkommen der Reichen und Superreichen.« Stürmischer Applaus.



Nein, so nicht. Die Rebellion startete im Mai in einem Kongresszentrum in Berlin. Ünsal Baser, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Duisburg-Dinslaken, tritt beim Kongress des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) in Berlin ans Rednerpult. »Wir sind nicht die Faulen«, sagt er, »wir sind diejenigen, die morgens aufstehen und mit ihrer harten Arbeit diesen Staat am Laufen halten.«

Deshalb hätten sich die Geschäftsstellen der IG Metall im Ruhrgebiet zusammengetan, um auf die Straße zu gehen. Und er fordert die anderen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter auf: »Macht mit bei unserer Rebellion.« Gegen die Angriffe auf den Achtstundentag, gegen die Angriffe auf die Rente oder die Gesundheitsversorgung, für eine gerechte Verteilung der Lasten.

Die Idee verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Demonstriert wird anschließend nicht nur in Duisburg, sondern auch in den Ruhrgebietsstädten Gelsenkirchen, Wetter, Dortmund und Essen. Kundgebungen für den Sozialstaat gab es über das Ruhrgebiet hinaus bereits in Köln, Siegburg, Remscheid, Siegen, Bielefeld, Münster, Neheim und Lüdenscheid. Außer der IG Metall beteiligten sich weitere DGB-Gewerkschaften, aber auch zum Beispiel Wohlfahrtsverbände. »Aus der Ruhrpottrebellion wurde eine

NRW-Rebellion«, sagt Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, »damit haben wir als IG Metall NRW gezeigt: Wir lassen uns unseren Sozialstaat nicht nehmen.«

Damit spricht er vielen Beschäftigten aus der Seele. Ausgerechnet in dieser schweren Wirtschaftskrise den Sozialstaat angreifen? Was soll das?, fragen sie sich. »Wir stecken gerade hier in NRW in einem nie dagewesenen Umbruch«, betont Knut Giesler. Die Stahlindustrie steht vor einer beispiellosen Transformation, und die vielen Automobilzulieferer müssen mit dem technologischen Bruch der Autoindustrie zurechtkommen. »Das sorgt schon für genug Verunsicherung«, betont Giesler, »wenn die Bundesregierung gerade jetzt den Sozialstaat infrage stellt, wird diese Verunsicherung nur noch größer.«

Was als Ruhrpottrebellion startete und ganz NRW zum Protest anstiftete, ist noch lange nicht zu Ende: Für den 26. September haben der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften zu einem bundesweiten Aktionstag aufgerufen. Das Motto lautet: »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« Wieder geht es um den Sozialstaat, wieder geht es darum, ihn zu verteidigen. Die zentrale Kundgebung für Nordrhein-Westfalen findet auf dem Burgplatz in Essen statt. Die Rebellion geht weiter. 



Impressum

Redaktion: Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas
Anschrift: IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 454 84-0, Fax: 0211 454 84-101
nrw.igmetall.de
facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen
instagram.com/igmetall_nrw
bernd@kupilas.de

Bielefeld

Ausbilden – auch in der Krise

AUSBILDUNG Die Industrie verliert Arbeitsplätze, auch die Zahl der Ausbildungsplätze dort sinkt. Doch die Eisengießerei Baumgarte bildet gegen den Trend sogar mehr aus.



Foto: Manfred Horn/IG Metall

Praktisch: Wer in der Eisengießerei Baumgarte arbeitet, hängt seine Wäsche in hoch- und runterziehbare Körbe, die an der Decke hängen.

Laut ist es, es riecht, es ist heißer als draußen, was in einem schweißtreibenden Sommer wie diesem echt was heißt. Und dennoch hat sich Jakob Dormayer dazu entschieden, in einer Gießerei zu arbeiten. »Den Abstich, wenn glühendes Eisen abgegossen wird, schaue ich mir immer noch gern an«, sagt der 22-Jährige. »In einer Gießerei ist immer was los.«

Was in der Eisengießerei Baumgarte im Süden Bielefelds allerdings fehlt, ist eine Ausbildungswerkstatt. Er selbst hat seine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Facharbeiter für Elektronik vor zwei Jahren abgeschlossen. Einen Teil der Ausbildung verbrachte er in den Werkstätten von Böllhof, ebenfalls im Süden der Stadt. Dort findet sich eine geräumige Ausbildungshalle samt Ausbildern. Unternehmen wie die Eisengießerei Baumgarte regeln vertraglich, ihre Auszubildenden dort hinschicken zu können. Seit dem Start des Ausbildungsjahres 2025 läuft die Kooperation nun mit Miele. Das Gerätewerk für Waschmaschinen mit eigener Gießerei steht allerdings in Gütersloh. »Da ist es für viele Auszubildende schwierig, überhaupt hinzukommen«, sagt Jakob Dormayer, der in

der Eisengießerei Jugend- und Auszubildendenvertreter ist. Jung zu sein, unter 18, bedeutet, noch keinen Führerschein zu haben und überhaupt wenig Geld. Bleiben die Öffis, da beteiligt sich der Arbeitgeber am Jobticket. Die Berufs-schulwochen laufen im Block – und da es in Bielefeld nicht zu einer Gießerei-klasse reicht, reisen die Jugendlichen nach Duisburg und Hagen, wobei der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft übernimmt. »Das ist nicht optimal, aber zurzeit offenbar nicht anders machbar«, meint Jakob Dormayer.

Ihn freut, dass die Eisengießerei, gegen den Trend in der Industrie wieder mehr ausbildet: Gießereimechaniker hauptsächlich, auch Modellbauer und Elektroniker. Rund 250 Beschäftigte zählt der Betrieb. Die Branche ist seit Jahren in der Krise, die hohen Energiepreise drücken, bundesweit werden Arbeitsplätze abgebaut. Nicht so bei Baumgarte: Wenn in diesem Spätsommer drei neue Auszubildende beginnen, sind es insgesamt elf, so viele wie schon lange nicht mehr. Es gibt ausreichend Bewerbungen – und die Aussichten im Betrieb sind gut: Wer seine Ausbildung abschließt, wird fast immer übernommen.

Woanders herrscht hingegen immer mehr Stille: Bereits im vergangenen Jahr weigerte sich Gestamp in Brackwede, nur einen einzigen Auszubildenden an Bord zu nehmen. Das setzt sich in diesem Jahr fort. Die gut ausgestattete Werkstatt wird immer leerer. Früher werkten dort mehr als Hundert, heute sind es nur noch einige wenige der älteren Jahrgänge. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei Dürkopp Adler: Wie im vergangenen Jahr auch beginnen dort keine neuen Auszubildenden.

Die beiden Unternehmen liegen damit in einem gefährlichen, weil zukunftsverbauenden Trend: Der Indus-

trie gehen monatlich Tausende Arbeitsplätze verloren. Geschlossene Werke bedeuten abgeriegelte Ausbildungshallen. Entscheider gerade in der Zulieferindustrie, die in der Krise an erster Stelle leidet, kommen zu dem Schluss, dass es sich für sie nicht mehr lohnt, auszubilden. In Bielefeld suchten Ende Juli noch 851 junge Menschen einen Ausbildungsplatz. »Seit Jahren hören wir aus Politik und Wirtschaft, dass Fachkräfte fehlen. Wer es mit dieser Herausforderung ernst meint, muss die Ausbildung ernst nehmen«, sagt Martina Bee, Mitglied der Geschäftsführung der IG Metall Bielefeld.

Wer keinen Betrieb findet, hat seit drei Jahren die Möglichkeit, sich überbetrieblich ausbilden zu lassen. So steht es im Gesetz. Die außerbetriebliche Ausbildung soll mit einem qualifizierten und formell gleichwertigen Berufsabschluss enden. Diese Garantie ist ein Erfolg der Gewerkschaften, die DGB Jugend und die IG Metall Jugend haben dafür Druck gemacht.

Ein weiteres offenes Thema ist eine Ausbildungsplatzabgabe. Die IG Metall fordert sie schon lange, bislang gibt es die nur in Bremen und Berlin. Nach einem Schlüssel – größere Betriebe mehr als kleinere – müssten dann alle Unternehmen, die nicht genügend ausbilden, in einen Fonds einzahlen. Das Geld fließt in Ausbildungsplatzangebote. Zudem sollen die Unternehmen, die einzahlen müssen, dadurch motiviert werden, selbst mehr Plätze anzubieten. »Besser wäre, die Betriebe würden genügend ausbilden. Aber wer sich als Unternehmen verabschiedet oder verweigert, sollte über diesen Weg an den Ausbildungskosten der jungen Generation beteiligt werden«, fordert Martina Bee.

JAV-Wahlen vor der Tür

Im Oktober und November 2026 finden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt. Die IG Metall Bielefeld bietet am 15. September ein Seminar zur Wahlvorstandsschulung an. Mehr Infos und Anmeldung: bielefeld.igmetall.de

Impressum

Redaktion: Martina Bee (verantwortlich), Janina Hirsch, Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 964 38-0, Fax 0521 964 38-40
bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de

Bocholt

Gute Arbeit ist die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg

AKTIONSTAG IG Metall Bocholt, Münster und Rheine setzen starkes Zeichen für den Sozialstaat. Der Protest geht weiter.



Foto: IG Metall

Metallerinnen und Metaller setzten ein deutliches Zeichen für einen starken Sozialstaat.

Unter dem Motto »Es reicht – Hände weg vom Sozialstaat!« demonstrierten Metallerinnen und Metaller am 8. Juli auf dem Hafenplatz in Münster: Zum Aktionstag der IG Metall Bocholt, Münster und Rheine setzten mehr als 500 Menschen ein deutliches Zeichen für soziale Gerechtigkeit, sichere Arbeitsplätze und den Erhalt bewährter Sozialleistungen. Die Redner machten bei der Kundgebung deutlich, wie wichtig der Erhalt des Achtstundentags, wirksamer Kündigungsschutz, sichere Renten und eine verlässliche Gesundheitsversorgung für die Beschäftigten sind.

Die Gewerkschaft kritisierte mögliche Einschnitte bei sozialen Sicherungssystemen und warnte vor einer zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung. »Gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne sind keine Hindernisse für wirtschaftlichen Erfolg, sondern dessen Grundlage«, sagte Sven Becker, Betriebsrat bei Benning. Die Gewerkschaft rief dazu auf, solidarisch für die Interessen der Beschäftigten einzutreten und den Sozialstaat nachhaltig zu stärken.

Die Aktion war Teil einer größeren Protestkampagne der IG Metall im Müns-

terland. Die Proteste werden am 26. September fortgesetzt: DGB und IG Metall rufen zu einer landesweiten Kundgebung in Essen auf, um gemeinsam weitere starke Zeichen für einen starken Sozialstaat Richtung Politik und Arbeitgeber zu senden.

Melde Dich über den QR-Code an!

Busse fahren ab Bocholt, Vreden, Stadtlohn und Borken.



Hart verdient!

Deine Arbeit.
Deine Gesundheit.
Deine Rente.

26. September
11:00 Uhr, Essen (Burgplatz)
Mit Yasmin Fahimi,
DGB-Vorsitzende

MACH DICH STARK MIT UNS

www.dgb.de/intermachaktionstag-sozialstaat

Wichtige Wahlen im Herbst: jetzt mitmachen und Zukunft gestalten!

Auszubildende, junge Beschäftigte sowie schwerbehinderte Kolleginnen und Kollegen wählen in diesem Herbst ihre Interessenvertretungen in den Betrieben. Wer möchte sich engagieren, die Zukunft im Betrieb mitgestalten und die Beschäftigten wirksam vertreten?

»Mitbestimmung lebt vom Mitmachen – werde jetzt aktiv und übernimm Verantwortung. Wir unterstützen Euch gern bei allen Schritten rund um die Kandidatur und Wahl«, sagt Karim Peters, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bocholt.

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) sowie der Schwerbehindertenvertretungen (SBV) bieten die Chance, sich aktiv für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen einzusetzen. Wer sich eine Mitarbeit in der JAV oder SBV vorstellen kann und kandidieren möchte, sollte sich an seinen Betriebsrat oder die IG Metall Bocholt wenden.

Blick in die Betriebe

- Bei **RST** gibt es 3,5 Prozent mehr Geld rückwirkend zum 1. April 2026, eine 1200-Euro-Einmalzahlung im Juli, fünf Tage zusätzliche Freizeit und die Übernahme der Ausbildungsvergütungen aus dem Flächentarifvertrag. Der Vertrag läuft bis zum 31. März 2027.
- Verhandlungsergebnis bei **Auto Schmeink**: Die Entgelte sind zum 1. Juni 2026 um 2,65 Prozent gestiegen. Der Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2027.
- Bei der von Matthews Engineering ausgliederten **Selaflex** soll es am 14. September ein erstes Sondierungsgespräch zum Tarifvertrag geben.

Impressum

Redaktion: Karim Peters (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: IG Metall Bocholt
Wesemannstraße 10, 46397 Bocholt
Telefon: 02871 24 99-0
bocholt@igmetall.de, igmetall-bocholt.de

Ruhrgebiet Mitte

Praxisnah neue Perspektiven entwickelt

BILDUNG Auszubildende und junge Beschäftigte besuchten vom 19. bis zum 24. Juli das Jugend-I-Seminar der IG Metall Ruhrgebiet Mitte im Jugendbildungszentrum Schliersee.



Foto: IG Metall

Teilnehmende des Jugend-I-Seminars am Schliersee

Das Seminar trägt den Titel »Situation und Interessen junger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb«. Es bietet jungen Beschäftigten die Möglichkeit, sich mit den Themen Ausbildung, Arbeitswelt, Mitbestimmung und gesellschaftliche Zusammenhänge auseinanderzusetzen.

Während der Seminarwoche konnten die Teilnehmenden ihr Wissen über die Rechte von Auszubildenden und jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erweitern sowie die Rolle von Gewerkschaften in Betrieb und Gesellschaft kennenlernen. In abwechslungsreichen Gruppenarbeiten, Diskussionen und praxisnahen Workshops wurden Erfahrungen ausgetauscht, neue Perspektiven entwickelt und gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet. Dabei stand nicht nur die Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern auch der Austausch unter jungen Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Betrieben und Regionen.

Neuer Termin im Jahr 2027

Auch im kommenden Jahr bietet die Geschäftsstelle das Seminar für Interessierte an, die sich aktiv mit ihren betrieblichen Themen und den Herausforderungen der Arbeitswelt beschäftigen möchten. Meldet Euch dafür ab Oktober über die Geschäftsstelle an.

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN AB 1.9.2026 IN BOCHUM

Das Büro Bochum bleibt ab dem 1. September **Mittwoch und Freitag** geschlossen. Neue Öffnungszeiten:

- **Montag und Dienstag:**
9 bis 12 Uhr und 12:30 bis 16 Uhr
- **Donnerstag:**
9 bis 12 Uhr und 12:30 bis 17 Uhr

Umstellung der Telefonnummer

Die Rufnummer 0234 964 46-0 ist nicht mehr verfügbar. Ihr erreicht die Geschäftsstelle unter **0231 577 06-0**.

Herzlich willkommen in der Ausbildung!

Der Start ins Berufsleben ist ein wichtiger Schritt. Die IG Metall Ruhrgebiet Mitte freut sich, alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden auf diesem Weg zu begleiten und heißt sie herzlich willkommen. Um die jungen Kolleginnen und Kollegen persönlich zu begrüßen und kennenzulernen, kommen wir direkt in die Betriebe.

Dabei möchten wir zeigen, wofür wir stehen: Solidarität, Zusammenhalt und Mitbestimmung. Gemeinsam setzen wir uns für gute Ausbildungsbedingungen, faire Bezahlung und eine starke Stimme der Beschäftigten ein.

Wir freuen uns darauf, mit Euch ins Gespräch zu kommen und Euch auf Eurem Weg in der Ausbildung und im Berufsleben zu begleiten. Willkommen in der Arbeitswelt und willkommen in der Gemeinschaft der IG Metall!



Foto: Thomas Ränge

TERMINE

ANTIKRIEGSTAG Kranzniederlegung

1. September, 11 Uhr,
Mahntafel an der
Hauptverwaltung
von Thyssenkrupp
Steel Europe,
Eberhardstr. 12,
44145 Dortmund

BR-/SBV-/JAV- KONFERENZ Weil das Wir zählt!

1. und 2. Oktober,
NH Hotel Düsseldorf
City Nord,
Münsterstr. 230–238,
40470 Düsseldorf

DGB-AKTIONSTAG »Hart verdient!«

26. September, 11 Uhr,
Burgplatz in Essen,
bundesweite Demonstrationen gegen den
Sozialstaatsabbau
Rednerin: Yasmin
Fahimi, DGB-Vorsitzende

JUBILARFEIER Bochum-Herne

7. Oktober, 15:30 Uhr,
Kulturzentrum Herne,
Willi-Pohlmann-Platz 1,
44623 Herne,
Einlass: 14:30 Uhr

Impressum

Redaktion: Ulrike Hölter (verantwortlich),
Fuad Satel
Anschrift: IG Metall Ruhrgebiet Mitte,
Alleestr. 80, 44793 Bochum
Telefon: 0231 577 06-0, Fax: 0231 577 06-35
ruhrgebiet-mitte@igmetall.de,
igmetall-ruhrgebiet-mitte.de

Düsseldorf-Neuss

Herzliche Einladung

TERMIN MIT TRADITION Senioren- und Jubilarfest im Rheinischen Landestheater Neuss



Die IG Metall Düsseldorf-Neuss lädt alle Rentnerinnen und Rentner sowie alle Jubilarinnen und Jubilar zum diesjährigen Senioren- und Jubilarfest am 13. Oktober um 15 Uhr ins Rheinische Landestheater nach Neuss ein. Ab 14:30 Uhr begrüßen wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Sekt oder Saft im Foyer des Rheinischen Landestheaters Neuss.

Alle zwei Jahre öffnen wir diese Tür ganz bewusst. Für einen Nachmittag, an dem nichts erledigt werden und niemand etwas erkämpfen muss, an dem einfach Zeit ist – für alte Weggefährtinnen und Weggefährten, für Geschichten von früher und für den Blick zurück auf ein gemeinsames Gewerkschaftsleben.

Das Zusammentreffen alter Weggefährtinnen und Weggefährten, der Austausch über die guten alten Zeiten sowie die gewerkschaftlichen Errungenschaf-

ten und Entwicklungen stehen bei unserem Seniorenfest an erster Stelle. Wir wollen Erinnerungen aufleben lassen – auch über das aktive Arbeitsleben hinaus. Und wir freuen uns, an diesem Tag gemeinsam auf viele Jahre Mit-

gliedschaft und Verbundenheit zurückzublicken. Für kurzweilige Unterhaltung am Nachmittag ist mit einem kleinen Programm gesorgt.

Wir wissen: Vieles von dem, was heute selbstverständlich scheint – der Achtstundentag, bezahlter Urlaub, Mitbestimmung im Betrieb – wurde von Generationen vor uns erkämpft. Diesen Nachmittag verstehen wir auch als Gelegenheit, das nicht zu vergessen und weiterzuerzählen.

Bei Kaffee und Kuchen und einem gemeinsamen Abendessen bleibt reichlich Zeit für Gespräche, Erinnerungen und neue Begegnungen in gemütlicher Atmosphäre.

Der Vorstand des Netzwerks 55plus der IG Metall Düsseldorf-Neuss freut sich, möglichst viele Weggefährtinnen und Weggefährten am 13. Oktober begrüßen zu können.

Hart verdient! Gemeinsam mit dem Bus nach Essen zur Sozialstaatskundgebung

Am Samstag, 26. September, ruft der DGB gemeinsam mit seinen Mitgliedsge-
werkschaften bundesweit zu Aktionen für einen starken Sozialstaat auf. In 15 Städten finden zeitgleich Kundgebungen statt. Für Nordrhein-Westfalen ist die zentrale Veranstaltung in Essen. Beginn ist ab 11 Uhr auf dem Burgplatz in Essen. Vor Ort ist auch die DGB-Bundesvorsitzende Yasmin Fahimi. Die Kundgebung dauert bis circa 14 Uhr.

Es geht um Deine Arbeit, Deine Gesundheit, Deine Rente – um gute und sichere Arbeitsplätze, faire Arbeitsbedingungen und starke Arbeitnehmerrechte, eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung und Pflege sowie eine verlässliche Rente. Die sozialen Errungenschaften wurden uns nicht geschenkt – wir haben sie gemeinsam erkämpft. Jetzt liegt es an uns, sie zu verteidigen.

Die DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land organisiert gemeinsam mit dem DGB NRW die Anreise. Die Abfahrtsorte stehen fest und können über die Anmeldeseite gebucht werden.

Am 26. September zählt jede und jeder von uns.

Je mehr Menschen dabei sind, desto stärker ist unser Signal. Sprecht Kolleginnen und Kollegen an. Bringt Familie, Freunde und Bekannte mit. Leitet diese Einladung weiter.

Meldet Euch jetzt für Eure Busfahrt an:

nrw.dgb.de/mitmachen/aktionstag-sozialstaat



Impressum

Redaktion: Jessica Worrings (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Düsseldorf-Neuss,
Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 387 01-0, Fax: 0211 387 01-50
duesseldorf-neuss@igmetall.de,
duesseldorf-neuss.igmetall.de

ALLE WICHTIGEN INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK

Seniorenfest am 13. Oktober 2026, ab 15 Uhr, Ende circa 18 Uhr, im Rheinischen Landestheater Neuss, Oberstr. 95, 41460 Neuss

Die Teilnahme ist ausschließlich nach einer Anmeldung bei uns in der Geschäftsstelle möglich! Für die Anmeldung und alle weiteren Rückfragen stehen Euch die Kolleginnen aus der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 0211 3870 10 gern zur Verfügung.

Die IG Metall wendet die Pauschalversteuerung nach § 37 b EStG an.

Gütersloh-Oelde

Ausbildung braucht Perspektive – Fachkräfte entstehen nicht von allein

Viele Jugendliche und junge Erwachsene wissen nicht, wie es nach der Schule oder nach ihrer Ausbildung weitergeht. Unternehmen beklagen zwar einen Mangel an Fachkräften, gleichzeitig erhalten viele Bewerberinnen und Bewerber nicht einmal eine Rückmeldung auf ihre Bewerbung. Das sorgt für Frustration und

Unsicherheit. Im Kreis Gütersloh suchen aktuell rund 831 junge Menschen einen Ausbildungsplatz. Gleichzeitig sind von etwa 2002 gemeldeten Ausbildungsstellen ebenfalls rund 831 unbesetzt. Diese Zahlen zeigen: Das Problem ist nicht allein auf die fehlende Ausbildungsbeurteilung, sondern auch auf die Rahmenbedingungen zurückzuführen.

Fachkräftemangel? Dann muss Ausbildung Priorität haben

Seit Jahren hören wir aus Politik und Wirtschaft, dass Fachkräfte fehlen. Wer es mit dieser Herausforderung ernst meint, muss aber auch die Ausbildung ernst nehmen. Aus Sicht der IG Metall kann es nicht sein, dass junge Menschen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und anschließend um jede unbefristete

Übernahme kämpfen müssen. Wer Nachwuchs gewinnen will, muss Perspektiven bieten. Eine gute Ausbildung endet nicht mit der Abschlussprüfung, sondern beinhaltet auch eine verlässliche berufliche Zukunft. Viele Betriebe erwarten bestens qualifizierte Fachkräfte, investieren aber immer weniger langfristig in die eigene Nachwuchssicherung. Ausbildung wird dabei oft als Kostenfaktor betrachtet und nicht als Investition.

Unsicherheit schreckt junge Menschen ab

Junge Menschen beobachten sehr genau, welche Schlagzeilen Unternehmen produzieren. Wenn regelmäßig über Stellenabbau, Verlagerungen oder Zukunftsängste berichtet wird, wirkt das nicht gerade einladend auf potenzielle Bewerberinnen und Bewerber.

Auch in unserem Geschäftsstellengebiet wird Ausbildung reduziert. Ein solches Vorgehen sendet fatale Signale an junge Menschen, die auf der Suche nach einem verlässlichen Start ins Berufsleben sind.

Als IG Metall Gütersloh-Oelde setzen wir uns mit den Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen daher weiter für gute Ausbildung ein.

Jugenderwerbslosigkeit bleibt ein Warnsignal

943 Erwerbslose waren im Juni 2026 im Kreis Gütersloh unter 25 Jahre alt. Diese Entwicklung zeigt, dass die Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf nicht für alle Jugendlichen funktionieren. Deshalb braucht es bessere Unterstützung bereits in den Schulen. Berufsorientierung darf nicht erst kurz vor dem Schulabschluss beginnen.



SEMINARE

JAV-SCHULUNG FÜR WAHLVORSTANDS- MITGLIEDER

3. September,
8. September,
10. September,
Hotel Reuter, Rheda-
Wiedenbrück

Hotel Reuter, Rheda-
Wiedenbrück

MITBESTIMMUNG UND BETRIEBSRATS- HANDELN (BR II)

21. bis 25. September,
Haus Griese, Möhne-
see

AKTUELLE ERGÄN- ZUNGEN ZUM ARBEITSRECHT

29. September,
15. Dezember,

STELL DIR VOR, ES IST KRISE – UND WIR HANDELN

17. September,
Hotel Reuter, Rheda-
Wiedenbrück

Auf nach Essen!

Am 26. September 2026 findet in Essen die landesweite Kundgebung des DGB für einen starken Sozialstaat statt. Gemeinsam mit Tausenden Menschen aus ganz Nordrhein-Westfalen wollen wir ein sichtbares Zeichen setzen: für gute Arbeit, eine verlässliche Gesundheitsversorgung, sichere Renten und einen Sozialstaat, auf den sich die Menschen verlassen können.

Die IG Metall Gütersloh-Oelde setzt ab Rheda Busse ein. Meldet Euch per E-Mail an guetersloh-oelde@igmetall.de an und reserviert Euch einen Sitzplatz.



Impressum

Redaktion: Nicole Nüßemeier (verantwortlich),
Christine Hornberg
Anschrift: IG Metall Gütersloh-Oelde,
Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242 407 42-0, Fax: 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de,
guetersloh-oelde.igmetall.de

Minden

Keine Zeit verschenken – keine Rechte aufgeben

POLITIK Nach der Arbeit noch Freunde treffen. Zeit mit der Familie verbringen. Im Sportverein aktiv sein. Sich ehrenamtlich engagieren oder einfach mal abschalten. Das ist kein Luxus, sondern Teil eines guten Lebens.

Für viele Beschäftigte wird das schon heute immer schwieriger. Die Arbeitsverdichtung steigt, Personal fehlt in vielen Bereichen und die Belastungen nehmen zu. Gleichzeitig wird darüber diskutiert, länger zu arbeiten, Feiertage abzuschaffen oder den Achtstundentag weiter aufzuweichen. Die Frage ist: Wollen wir wirklich eine

Zukunft, in der Arbeit immer mehr Raum einnimmt und für alles andere immer weniger Zeit bleibt?

Wer es nicht hinnehmen will, immer länger zu arbeiten, immer mehr Leistung in immer weniger Zeit zu erbringen und gleichzeitig soziale Sicherheiten infrage gestellt zu sehen, sollte nicht darauf warten, dass andere das Problem lösen.

Wenn alte Weggefährten sich wiedersehen

An einem sonnigen Sommertag kamen die Jubilare in Minden zusammen. Viele nutzten die Gelegenheit, alte Weggefährtinnen und Weggefährten wiederzutreffen, Erinnerungen auszutauschen und Kontakte aufzufrischen. Bei Kaffee und Kuchen, einem kurzweiligen Bingo und vielen guten Gesprächen stand vor allem das Miteinander im Mittelpunkt.

Bei unserer diesjährigen Jubilarehrung konnten wir zahlreiche Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren. Sie stehen der IG Metall seit 25, 40, 50, 60 und sogar seit 70 Jahren



70 Jahre Mitgliedschaft: Andreas Bilz mit Helmut Brinkmann

treu zur Seite. Mit ihrer jahrzehntelangen Verbundenheit haben sie unsere IG Metall über viele Jahre mitgeprägt.

Danke für bis zu 70 Jahre Zusammenhalt – und willkommen an alle, die diese Geschichte heute weiter-schreiben.

»Weil Du zählst«

Was soll sich verbessern? Mehr Geld? Mehr Zeit? Mehr Entlastung?

Deine Meinung zählt. Deine Stimme zählt. Du zählst.

Genau darüber haben in den vergangenen Wochen viele Beschäftigte gesprochen. Die Befragung zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ist abgeschlossen, die Ergebnisse liegen nun den Tarifkommissionen vor. Jetzt geht es darum, aus den vielen Rückmeldungen eine starke Forderung

zu machen und sie den Arbeitgeberverbänden zu übergeben.

Und genau deshalb heißt die Kampagne zur Tarifrunde **»Weil Du zählst«**. Wer etwas verändern will, ist jetzt gefragt, aktiv mitzumachen: bei den Aktionen zur Tarifrunde, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb und als Mitglied der IG Metall.

Du willst mehr wissen oder kennst jemanden, der Mitglied werden will? Informationen findest Du auf der Webseite minden.igmetall.de oder Du schreibst uns eine E-Mail: minden@igmetall.de.



Foto: Stephen Petrat

Deshalb ruft die IG Metall gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen zum Aktionstag für einen starken Sozialstaat am 26. September in Essen auf. Denn eines ist klar: Wer sich nicht einmisch, überlässt anderen die Entscheidungen.

Komm mit nach Essen und setze gemeinsam mit uns ein Zeichen für einen starken Sozialstaat. Unsere Zukunft ist keine Verhandlungsmasse.

Save the Date: **26. September in Essen**
Mehr Infos: minden.igmetall.de/aktionen

AKTIONSTAG

Mitfahren

Du willst am 26. September mit nach Essen? Dann sichere Dir einen Platz im Bus! Das klappt mit dem QR-Code – einfach scannen und eintragen.

Wir freuen uns auf Dich!



Foto: Thomas Range

Impressum

Redaktion: Andreas Bilz (verantwortlich),
Janine Schneider-Salewski
Anschrift: IG Metall Minden,
Brückenkopf 2, 32423 Minden
Telefon: 0571 837 62-0, Fax: 0571 837 62-50
minden@igmetall.de, minden.igmetall.de

Paderborn

Was kommt und was geht

ARBEIT DER ZUKUNFT Vom zukunftsgerichteten Programm für Auszubildende bei Diebold Nixdorf Systems profitieren die jungen Menschen, der Arbeitgeber und die IG Metall.



Foto: IG Metall Paderborn

In der Lernfabrik der Ruhruniversität: Mit dabei Jenny Conrad (2. Reihe, 3. v. r.), der damalige Jugendsekretär Felix Wagner und Horst Greifenstein (vorne, 2. v. r.), auf dessen Einsatz das Programm maßgeblich zurückgeht.

Die Welt wird digitaler. Das gilt nicht nur für viele Produkte, sondern auch für deren Herstellung. Das Tempo hat angezogen, seitdem künstliche Intelligenz (KI) anwendertauglich geworden ist. Die rasanten technologischen Fortschritte zeigten sich aber nur verzögert in der Ausbildung, sagt Michael Schild, Betriebsratsvorsitzender bei Diebold Nixdorf Systems (DNS). »Zwar gibt es neue Ausbildungsgänge. Aber in den klassischen, etwa beim Industriemechaniker, dauert es, bis Entwicklungen in der Ausbildungsverordnung ankommen.«

Diese Lücke kann die IG Metall nicht füllen, macht sie aber mit einer guten Idee kleiner. Bei DNS in Paderborn läuft seit drei Jahren ein bundesweit einmaliges Programm, das Auszubildenden einen Blick in die Zukunft gewährt – in die eigene, wenn es darum geht, zu überlegen, welche Türen beruflich nach der Ausbildung offenstehen. Und in die Arbeitswelt der Zukunft mit zunehmender Digitalisierung. Das Programm, angestoßen durch den Betriebsrat, ist durch eine Betriebsvereinbarung mit dem Arbeitgeber fixiert. Der stellt die Auszubildenden frei, genutzt wird dafür der Bildungsurlaub. In Nordrhein-Westfalen stehen Auszubildenden insgesamt fünf Tage zu. Die Kosten wiederum müssen sie

nicht selbst tragen, die übernimmt die IG Metall Paderborn. Wer mitmachen will, muss Mitglied der IG Metall werden.

Jenny Conrad, Betriebsrätin und Vertrauensfrau der IG Metall bei DNS, ist bei den Einheiten für die dritten und vierten Ausbildungsjahrgänge nicht nur dabei, sie plant sie auch, während die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) die Jugendlichen anspricht. Für den Blick in die technologische Zukunft geht es in die Smart Factory OWL nach Lemgo. Dort erfahren die Auszubildenden in drei Tagen, welche Möglichkeiten die digitale Transformation bietet, vor allem die KI und Robotik. Die 15- bis 20-köpfige Gruppe – Industriemechaniker, Verfahrensmechaniker, Elektriker und seitdem Diebold Nixdorf solche wieder ausbildet auch Industriekaufleute – bekommen von Experten der Factory jede Menge Infos, ihnen werden Technologien vorgeführt wie etwa selbstfahrende Paletten – und vor allem können sie selbst ausprobieren, etwa den 3-D-Druck. »Tolle Vorträge, Inhalte super vermittelt, ein absoluter Gewinn«, ist Jenny Conrad begeistert.

Valentin Voth ist Widerstandsschweißer bei DNS. Das ist viel Handarbeit, da wird Kupfer punktgeschweißt, die Maschinen sind klein und wenns nicht passt, wird gefeilt. »Ich bin mir sicher: Das wird auch in Zukunft menschliche Handarbeit bleiben«, sagt der JAV-Vorsitzende, »aber in der Planung kommt die KI, Teile könnten so automatisch bestellt werden.« Ein großes Einsatzgebiet für die KI bei DNS sieht er in der Qualitätskontrolle, wo die Teile unter einer Kamera liegen und die KI dann prüft, ob alles so ist, wie es sein sollte. »Es ist spannend, darüber nachzudenken, was KI für den eigenen Betrieb und den eigenen Arbeitsplatz bedeuten kann«, fügt der 28-Jährige an.

Die zweite Einheit findet im IG Metall-Bildungszentrum in Beverungen statt – in diesem Jahr sind es zwei Tage im Oktober. Da steht die Frage im

Mittelpunkt, wie es nach der Ausbildung weitergehen kann. »Ehemalige Azubis bilden sich fort, als Techniker oder zum Meister. Ich selbst arbeite mit jemandem, der im Anschluss an seine technische Ausbildung Betriebswirtschaft studiert hat und heute mein Abteilungsleiter ist«, berichtet Jenny Conrad. Solche Erfahrungen und Möglichkeiten gibt sie weiter. Sie kennt die Innensicht, steht selbst in der Halle, kantet ab, macht aus einem Stück Blech einen Würfel, kennt die Kolleginnen und Kollegen und ihre Geschichten. An den zwei Tagen Programm stehen Yara Welpott an ihrer Seite, die Jugendsekretärin der IG Metall Paderborn, und ein weiterer Referent der IG Metall. »Transformation bedeutet eben auch, dass sich neue Möglichkeiten und Berufe auftun. Der Beruf des Industriemechanikers zum Beispiel ist dann der Standfuß, von dem die weitere berufliche Entwicklung ausgeht«, sagt Yara Welpott.

Dass das Seminar zur beruflichen Zukunft super ankommt, bestätigt Valentin Voth. »Das gilt besonders für diejenigen, und das sind nicht wenige, die sich noch gar keine Gedanken gemacht haben.« Und er kennt noch einen weiteren Effekt der insgesamt fünf Tage: Die Auszubildenden lernen sich kennen. Zwischen den Jahrgängen gebe es kaum Berührungspunkte, das habe damit zu tun, wie bei DNS die Ausbildung organisiert ist. Neben dem Programm bleibt genügend Zeit, sich kennenzulernen und auszutauschen, zumal gemeinsam in der Bildungsstätte und in einem Hotel übernachtet wird. »Da wird fleißig genetzt«, berichtet er.

Antworten zur Rente

Seit Kurzem bietet die IG Metall Paderborn Beratung zur gesetzlichen Rente. Sie ist für Mitglieder kostenfrei. Die Sprechstunden finden jeweils am zweiten Donnerstag des Monats nachmittags statt. Termine finden sich auf der Website paderborn.igmetall.de. Die Anmeldung ist telefonisch unter 05251 20 16-0 oder per E-Mail an paderborn@igmetall.de möglich.

Impressum

Redaktion: Felix Wagner (verantwortlich), Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
Telefon: 05251 20 16-0, Fax: 05251 20 16-20
paderborn@igmetall.de, paderborn.igmetall.de

Rheine

Münsterland-Proteste setzen ein starkes Zeichen

SOLIDARITÄT 500 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zeigen Flagge für einen starken Sozialstaat.

Mit der Demonstration auf dem Hafenplatz in Münster haben die IG Metall-Geschäftsstellen Rheine, Bocholt und Münster kurz vor den Sommerferien ein starkes Signal für soziale Sicherheit und Gerechtigkeit gesetzt. Die Resonanz übertraf alle Erwartungen: Mit rund 300 Teilnehmenden waren wir in die Planungen gestartet, tatsächlich kamen etwa 500 Kolleginnen und Kollegen, um gemeinsam für einen starken Sozialstaat, gute Arbeit, verlässliche Renten und den Erhalt von Arbeitnehmerrechten einzustehen.

Die hohe Beteiligung zeigt deutlich: Die Sorgen über Angriffe auf Arbeitszeitregelungen, den Kündigungsschutz, die soziale Absicherung und steigende Lebenshaltungskosten bewegen viele Menschen. Gleichzeitig macht die starke Beteiligung aber auch Mut: Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit, ihre Interessen sichtbar und laut zu vertreten.

Und die Proteste gegen die Angriffe der Politik auf den Sozialstaat gehen weiter: Am 26. September ruft der DGB NRW zum landesweiten Aktionstag für

den Sozialstaat auf den Burgplatz in Essen auf. Unter dem Motto »Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« werden dort erneut Tausende für einen starken Sozialstaat, gute Arbeitsbedingungen, eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung und sichere Alterssicherung eintreten. Beginn ist um 11 Uhr, als Rednerin wird die DGB-Vorsitzende Yasmin Fahimi erwartet.

Solidarisch. Laut. Unbequem. Nach dem starken Zeichen in Münster wollen wir auch in Essen gemeinsam Haltung zeigen.

IG Metall Jugend setzt Bildungssegel

Vom 20. bis 24. Juli fand das Jugend-1-Seminar der IG Metall Jugend auf dem IJsselmeer statt. Insgesamt 16 Aktive stachen am Montagmorgen mit der Admiral van Kingsbergen in See, um politische Bildung mal in einem ganz anderen Umfeld zu erleben.

Inhaltlich ging es um die Vermittlung von Grundkenntnissen der sozialen

und wirtschaftlichen Zusammenhänge in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft. Außerdem wurde die Stellung der Gewerkschaften, von Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertretern thematisiert.

Die Teilnehmenden wurden mit bestem Badewetter belohnt, verpflegten sich komplett selbst und fuhren alle mit einem Wissenszuwachs und einem guten Gefühl am Freitag wieder gesund nach Hause.



Vorbereitung der JAV-Wahlen



Auszubildende dürfen erwarten, dass ihr Ausbildungsrahmenplan eingehalten wird, die Qualität der Ausbildung und die Arbeitsbedingungen gut sowie die Bezahlung fair sind. Damit das läuft, ist eine starke Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im Betrieb enorm wichtig. Wer hier Einfluss nehmen möchte, lässt sich aufstellen oder gibt bei der Wahl im Oktober und November die Stimme ab.

Damit alle gut vorbereitet sind, gibt es folgende Termine:

Schulungen für JAV-Wahlvorstände:

Mittwoch, 2. September, in Rheine,
Dienstag, 8. September, in Oeding,
Mittwoch, 23. September, in Ascheberg,
Donnerstag, 15. Oktober, in Rheine.

Treffen für JAV-Interessierte:

Dienstag, 15. September, um 12 Uhr als Onlinesprechstunde,
Montag, 21. September, um 18 Uhr als Onlinesprechstunde,
Freitag, 25. September, nachmittags im Büro der IG Metall Rheine.

Fragen oder Anmeldungen bitte an Laura Belt richten.

E-Mail: laura.belt@igmetall.de

Kommt alle nach Essen!
Am Samstag,
26. September



TERMINE

Female IG Metall-Treffen
31. August, 17:30 Uhr,
IG Metall-Büro Rheine

Jubiläumsfeier
3. September, 15 Uhr,
Stadtpark Rheine

Werberparty
4. September,
17:30 Uhr,
Stadtpark Rheine

Jugend – Detten rockt
12. September,
Emsdetten

Delegiertenversammlung
17. September,
17:30 Uhr,
Stadtpark Rheine

DGB-Sozialstaatsdemo
26. September,
11 Uhr,
Burgplatz Essen

Treffen des Medienteams
12. Oktober, 17 Uhr,
IG Metall-Büro Rheine

Jugend Pizzatreff
26. Oktober, 17:30 Uhr,
IG Metall-Büro Rheine

Impressum

Redaktion: Karin Hageböck (verantwortlich),
Laura Belt
Anschrift: IG Metall Rheine,
Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon: 05971 89 90 80, Fax: 05971 899 08-20
rheine@igmetall.de, igmetall-rheine.de

Unna

Ruhrpottrebellion mobilisiert Tausende in NRW

SOZIALSTAAT In mehreren Städten Nordrhein-Westfalens haben die Menschen mit Demos und Aktionen starke Zeichen gesetzt.

Allein in Dortmund gingen rund 1500 Kolleginnen und Kollegen auf die Straße. Ihre gemeinsame Botschaft: Sozialabbau, Angriffe auf Arbeitnehmerrechte und die Abwertung von Beschäftigten werden nicht widerspruchslos hingenommen.

Die Initiatorinnen und Initiatoren hatten die Ruhrpottrebellion angezettelt, weil die Bundesregierung seit ihrem Amtsantritt immer wieder gezeigt hat, dass die Interessen von Beschäftigten nicht im Mittelpunkt ihrer Politik stehen. Debatten über den Achtstundentag, die Abwertung von Teilzeitbeschäftigten als »Lifestyleteilzeit« oder herabwürdigende Äußerungen über erkrankte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sorgen bei vielen Kolleginnen und Kollegen für Unverständnis und Ärger.

Dabei sind es die Beschäftigten, die mit ihrer Arbeit sowie ihren Steuer- und Sozialversicherungsbeiträgen den Sozialstaat tragen. Gleichzeitig steigen die Belastungen durch höhere Lebenshaltungskosten, unsichere Zukunftsperspektiven und politische Diskussionen über Einschnitte bei sozialen Leistungen.

Deshalb haben Kolleginnen und Kollegen in Nordrhein-Westfalen beschlossen, diese Entwicklung nicht länger schweigend hinzunehmen. Gewerkschaften, Sozialverbände, Jugendorganisationen, Initiativen sowie viele Bürgerinnen und Bürger machten gemeinsam deutlich: Hände weg von unserem Sozialstaat und unseren Arbeitnehmerrechten.

Die hohe Beteiligung an den Demonstrationen und Protestkundgebungen zeigt, dass der Wunsch nach sozialer Sicherheit, Respekt und gesellschaftlichem Zusammenhalt ungebrochen ist. Die Botschaft der Ruhrpottrebellion ist klar: »Bis hierhin und nicht weiter!«

Das war erst der Anfang

Ebenso sicher ist auch: Die Ruhrpottrebellion ist noch lange nicht zu Ende. Die Kundgebungen und Demonstrationen im Juli waren erst der Anfang.

Denn eines hat die Ruhrpottrebellion bereits gezeigt: Wenn viele zusammenstehen, sind sie sichtbar, hörbar und handlungsfähig.

Die Ruhrpottrebellion hat begonnen. Und sie wächst weiter.

Stark machen für starke Mitbestimmung

Unter dem Motto »Stark machen. Betriebsratswahlen 2026« hat die IG Metall Unna Kolleginnen und Kollegen auf ihrem Weg in die betriebliche Interessenvertretung begleitet. Mit Beratungen und Seminaren wurden zukünftige Betriebsratsmitglieder auf die verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.

Auch die Wahlvorstände hat die Geschäftsstelle durch Schulungen und persönliche Begleitung unterstützt, um rechtssichere und erfolgreiche Wahlen zu gewährleisten.

Insgesamt fanden im Betreuungsbereich der Geschäftsstelle in 40 Betrieben in Unna, Kamen, Bönen, Holzwickede, Bergkamen, Fröndenberg und Wickede (Ruhr) Betriebsratswahlen statt.

Besonders erfreulich ist der hohe Organisationsgrad: 85 Prozent der gewählten Betriebsratsmitglieder sind Mitglied der IG Metall.

Dieses Ergebnis zeigt deutlich: Starke Mitbestimmung braucht eine starke Gewerkschaft. Die IG Metall ist und bleibt die wichtigste Kraft für gute Arbeitsbedingungen, sichere Arbeitsplätze und eine starke Stimme der Beschäftigten in den Betrieben.



Nachwahl im Ortsvorstand der IG Metall Unna

Der Ortsvorstand der IG Metall Unna hat mit Annika Blankenstein, Betriebsratsvorsitzende bei Paul Vahle, ein neues Mitglied. Hintergrund der Nachwahl ist der Rücktritt der Kollegin Jana Nawrot von Paul Vahle, die ihr Mandat

aus persönlichen Gründen niedergelegt hat.

Der Ortsvorstand und die Geschäftsstelle freuen sich auf die gemeinsame Arbeit mit Annika Blankenstein. Mit ihrer Wahl war der elfköpfige Ortsvorstand der IG Metall Unna zunächst wieder vollständig besetzt.

Inzwischen hat jedoch ein weiterer Kollege, Mario Roland vom Aluminiumwerk Unna, sein Mandat aus persönlichen Gründen niedergelegt. Die erforderliche Nachwahl dieses Mandats erfolgt in der Delegiertenversammlung im Dezember. Der Ortsvorstand wird

den Delegierten dafür – wie gewohnt – einen Vorschlag machen.

Der Ortsvorstand leitet zwischen den Delegiertenversammlungen die Geschicke der Geschäftsstelle. Zu seinen Aufgaben gehören die Umsetzung gewerkschaftlicher Beschlüsse und die Begleitung der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort.

Impressum

Redaktion: Michael Niggemann (verantwortlich), Nicole Lauer
Anschrift: IG Metall Unna, Bahnhofstraße 74–78, 59423 Unna
Telefon: 02303 253 22-0, Fax: 02303 253 22-50
unna.igmetall.de, unna@igmetall.de

Arnsberg



Fotos: SO-PRESS

26. September: für unsere Arbeit und unsere Rente!

PROTEST Wir, die Beschäftigten, haben unsere Löhne hart verdient und unsere Rechte erkämpft. Der Sozialstaat ist kein Geschenk von Politik oder Arbeitgebern. Gute und sichere Arbeit, eine bestmögliche Gesundheitsversorgung und ein verlässliches Alterseinkommen sind nicht verhandelbar! Deshalb protestieren wir am 26. September – Gewerkschafter*innen aus der ganzen Republik!

Ein starker Sozialstaat schafft Sicherheit im Wandel. Besonders in Zeiten, in denen viele Beschäftigte um ihre Arbeitsplätze bangen, sind solidarische Absicherungen und gesellschaftlicher Zusammenhalt umso wichtiger. Politik und Arbeitgeber müssen den Beschäftigten, die mit ihrer Arbeit den Wohlstand unseres Landes schaffen, vertrauen. Wir brauchen eine Wachstumsagenda, die Innovationen und weniger Abhängigkeiten schafft. Wir stehen auf gegen eine Politik, die Leistungen kürzt und Arbeitsrechte beschneidet!

Mach Dich stark mit uns – für Wachstum und Investitionen:

- für eine aktive Industrie-, Dienstleistungs-, Handwerks- und Innovationspolitik, die Arbeitsplätze und Standorte sichert!

- für mehr Investitionen in eine zukunftsfähige Infrastruktur durch mehr Steuern auf hohe Vermögen!
- Mach Dich stark mit uns – für gute, tarifgebundene und gesunde Arbeit:**
- für verlässliche Arbeitszeiten: Hände weg vom Arbeitszeitgesetz!
 - für die Abschaffung von sachgrundlosen Befristungen und Kettenverträgen!
 - für Vertrauen statt Unterstellungen: keine Zwangskrankschreibung am ersten Tag!

Mach Dich stark mit uns – für eine leistungsfähige und bezahlbare Gesundheitsversorgung und Pflege:

- für eine gerechte Finanzierung, zu der alle ihren Beitrag leisten!
- für eine Tarifentlohnung in der Pflege, die vollständig refinanziert wird!
- für eine flächendeckende Gesundheitsversorgung im Land!

Mach Dich stark mit uns – für eine Rente, die zum Leben reicht:

- für die abschlagsfreie Rente für langjährig Versicherte und die Blockalterszeit! 45 Jahre sind genug!
- für ein Renteneintrittsalter, das die Beschäftigten gesund erreichen können!
- für gute und fair finanzierte Betriebsrenten für alle!

Kommt alle nach Essen!
Am Samstag, 26. September



Wir fahren am 26. September zur Kundgebung nach Essen. **Alle sind eingeladen, mit dabei zu sein!** Wir setzen Busse ein, Zustiegsmöglichkeiten gibt es in Arnsberg (Campus Stadtwerke), Meschede (Busbahnhof), Neheim-Ense (Haltestelle Parkplatz Ackerstr.), Warstein (Markt) und Warstein-Belecke (Busbahnhof). Mehr Infos unter: nrw.dgb.de/mitmachen/aktionstag-sozialstaat und in unserer Geschäftsstelle!



Foto: IG Metall Arnsberg

Die Politik erhöht die soziale Ungleichheit in unserem Land. Deshalb: Fahren wir nach Essen!

**Eure Carmen Schwarz,
Erste Bevollmächtigte**

Impressum

Redaktion: Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift: IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg, Telefon: 02932 97 93-0, arnsberg@igmetall.de, arnsberg.igmetall.de

Gummersbach

Delegierte wählen Tokmak zum Kusel-Nachfolger

In der IG Metall Oberberg endet eine Ära. Werner Kusel, Erster Bevollmächtigter, startet zum 1. Oktober in die passive Phase der Altersteilzeit. Kusel ist seit 1980 Mitglied der IG Metall, er war 35 Jahre hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär und ist seit 16 Jahren Bevollmächtigter in Gummersbach. Am 2. Juli führte der 62-Jährige durch seine letzte Delegiertenversammlung, in der Haydar Tokmak mit 98,1 Prozent zu seinem Nachfolger gewählt wurde. Im vorherigen Auswahlprozess hatte sich der Ortsvorstand für eine interne Lösung in Person von Gewerkschaftssekretär Haydar Tokmak entschieden und ihn zur Wahl vorgeschlagen. Das starke Wahlergebnis bedeutet einen Vertrauensvorschuss, für den sich der 43-jährige Gummersbacher bedankte.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand trotz der Wahl aber Werner Kusel (Foto mit Haydar Tokmak), der bei seinem letzten Kassenbericht auf aktuelle

Entwicklungen einging und diese einordnete – von der nahenden Steuerreform über die diskutierten Änderungen im Gesundheitssektor bis zur aktuellen wirtschaftlichen Situation und der Stimmung in den Betrieben. Er ergänzte seine Redezeit – wie immer gern – mit seinem Markenzeichen, dem Spruch »einen Satz hab ich noch« für einen Rückblick. »Früher war nicht alles besser, sondern anders«, resümierte er. Diverse Betriebe seien in den vergangenen Jahrzehnten aufgegeben worden. Von 1991 bis heute habe er 68 Sozialpläne begleiten müssen, von denen 11 300 Kolleginnen und Kollegen betroffen gewesen seien. Trotzdem habe man die Wirtschaftskraft der Metall- und Elektroindustrie im oberbergischen Kreis halten können. Darauf und auf die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben sei er stolz. Wo er verhandeln musste, habe man »ein Netz gesponnen, auf dem alle sozial abgefedert wurden«. Kusel wünschte der nächsten IG Metall-



Generation alles erdenklich Gute. »Die Potenziale sind da. Aber es braucht die Unterstützung aus den Betrieben. Solidarität ist und bleibt unsere Stärke!«

Haydar Tokmak erinnerte an den jungen Auszubildenden Kusel bei Steinmüller (1980 bis 1983) und Jugendvertreter (1980 bis 1984). Als Schmelzschweißer habe der junge Metaller schon »Ruß an den Händen und Verantwortung im Bauch« gehabt. Kusel sei »Strateg, Zuhörer, Moderator, Antreiber, manchmal Feuerwehrmann, manchmal Blitzableiter, manchmal Seelsorger, manchmal Rechtsberater und immer Motivator« gewesen. »Du hast diese Rolle mit Deiner ganz eigenen Art ausgefüllt.« Auch Tokmak hatte »noch einen Satz« am Schluss seiner Rede: »Danke für alles, was Du gegeben hast.« Für Kusel gab es anschließend lange stehende Ovationen.

Einen Satz hab ich noch!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach nunmehr 35 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit für unsere IG Metall verabschiede ich mich aus der aktiven Zeit als Gewerkschaftssekretär. Das ist auch mal einen kleinen Rückblick wert.

Ich habe vielen Kolleginnen und Kollegen all das zu verdanken, was mich auf meinem Weg gelenkt und begleitet hat. Es waren nicht nur die Tage und manche Nächte der Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite, an denen Ihr gemeinsam mit mir dafür gekämpft habt, die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu gestalten. Es waren auch die vielen Gespräche mit Euch, abseits von der täglichen Arbeit. Ihr habt mir das Vertrauen geschenkt, was mich geprägt hat. Dafür möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die mich begleitet haben, herzlich und mit Demut bedanken. Ihr gemeinsam und keiner allein seid in der

Lage, die Dinge dahin zu lenken, um sie zu einer besseren Welt werden zu lassen. Das habe ich immer unter Solidarität verstanden. Ich danke Euch, dass ich ein Teil davon sein durfte!

Ich hätte mir gewünscht, das Amt zu einer Zeit weiterzugeben, die nicht geprägt ist von globalen Krisen und wirtschaftlicher Schwäche. Aber auch solche Situationen haben uns in den vergangenen Jahrzehnten stärker gemacht. Gemeinsam und solidarisch zu handeln – und sich nicht von einfachen Alternativen verblenden zu lassen!

Meine Bitte zum Schluss: Schenkt dem Team der IG Metall Oberberg mit seinem neuen Ersten Bevollmächtigten das gleiche Vertrauen, das ich 35 Jahre erleben durfte. Einen Satz hab ich noch: Schaut mal rechts und links neben Euch, da sind bestimmt noch ein paar Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht den Weg zu uns gefunden haben.

Mit kollegialen Grüßen, Werner

TERMINE

Ortsvorstand
22. September,
8:30 Uhr

Demo für den Sozialstaat in Essen
26. September

Büro geschlossen
30. September

Erweiterter Ortsvorstand
8. Oktober, 15 Uhr

Delegiertenversammlung
8. Oktober, 17 Uhr

Herbstferien
19. bis 30. Oktober

Beratung zu Rentenfragen bei unseren Versicherungsältesten sowie Rechtsberatung bitte nach telefonischer Absprache

Achtung: neue Telefonzeiten
Montag bis Freitag:
9 Uhr bis 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag:
13 Uhr bis 16 Uhr

Impressum

Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Gummersbach,
Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
Telefon: 02261 9271-0, Fax: 02261 9271-50
gummersbach@igmetall.de,
igmetall-gummersbach.de

Hagen

Unsere Zukunft – unsere Stimme

SOLIDARITÄT Warum sich die IG Metall Jugend Hagen lautstark in die aktuelle politische Debatte einbringt.



Fotos: Thomas Range

7. Juli – Ruhrpottrebellion in Wetter

Bei der Ruhrpottrebellion im Juli war die IG Metall Jugend stark am Start. Aus gutem Grund: Wenn es um unsere Zukunft geht, bleiben wir nicht still!

Wir haben ein deutliches Zeichen gesetzt. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Lage beschäftigt auch uns als junge Beschäftigte, Auszubildende und Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter. Und bei einigen Dingen, die momentan politisch passieren, sagen wir ganz klar: So nicht!

Wir wollen nicht einfach zuschauen, während über unsere Köpfe hinweg Entscheidungen getroffen werden, deren Folgen am Ende vor allem wir und die kommenden Generationen tragen müssen.

Dafür braucht es eine Politik, die Beschäftigte und junge Menschen in den Mittelpunkt stellt – und nicht nur darauf schaut, wo gespart werden kann.

Genau das haben wir bei der Ruhrpottrebellion deutlich gemacht. Wir haben angesprochen, was uns bewegt, stört und was sich ändern muss. Mit unseren Aktionen haben wir gezeigt: Gewerkschaftsjugend heißt nicht zuschauen – Gewerkschaftsjugend heißt sich einmischen!

Gemeinsam laut für unsere Zukunft

Denn Veränderungen entstehen nicht von allein. Sie entstehen, wenn Menschen zusammenkommen, solidarisch sind und gemeinsam Druck machen.

Die Ruhrpottrebellion war für uns deshalb mehr als nur eine Veranstaltung. Sie war eine Möglichkeit, unsere Stimme auf die Straße zu bringen und gemeinsam zu zeigen: Wir sind jung. Wir sind organisiert. Wir sind solidarisch. Und wir haben keinen Bock darauf, dass andere über unsere Zukunft entscheiden.

Wir bleiben laut.

Wir bleiben unbequem.

Wir mischen uns ein.

Gemeinsam für eine Zukunft, die uns allen gehört!

IG Metall Jugend sieht Nachwuchsgewinnung als zentrale Herausforderung für Metall- und Elektroberufe

Die Neuordnung von 13 Metall- und Elektroberufen steht bevor. »Unsere Ausbildungsbetriebe brauchen moderne Berufsbilder, flexiblere Strukturen und wir Auszubildenden wünschen uns stärkere Unterstützung durch Lernortkooperationen«, so der Ortsjugendausschuss der IG Metall Hagen.

Gerade junge Menschen hätten nach ihrer schulischen Ausbildung gern die Chance auf eine qualifizierte Ausbildung, um gut gerüstet in das bevorstehende Berufsleben einzusteigen. »Nach wie vor betrachten wir das duale Ausbildungssystem als ein erfolgreiches Modell«, sagt Okan Kurban, Jugendsekretär der IG Metall Hagen, und ergänzt: »Wir sehen uns als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter gemeinsam mit den Unternehmen in der Verantwortung, junge Menschen für diese Berufe zu begeistern. Das ist eine Win-win-Situation für beide Seiten – und für eine solidarische Gesellschaft.«

TERMINE

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

10. September, 16 Uhr, Mercure Hotel, Hagen. Delegierte erhalten eine persönliche Einladung.

AKTIONSTAG ZUM ERHALT DES SOZIALSTAATS

26. September, ab 11 Uhr, Essen (Burgplatz). Eure Geschäftsstelle organisiert Busse. Nähere Informationen dazu habt Ihr per E-Mail erhalten. Bei Fragen wendet Euch gern an das Team der IG Metall Hagen.

Impressum

Redaktion: Jens Mütze (verantwortlich), Saskia Eichler
Anschrift: IG Metall Hagen, Körnerstraße 43, 58095 Hagen
Telefon: 02331 9180-0, Fax: 02331 9180-26
hagen@igmetall.de, hagen.igmetall.de



Köln-Leverkusen

Ausbildungsstart 2026 – gut aufgehoben von Anfang an

JUGEND Gemeinsam stark in die Ausbildung

Die ersten Begrüßungsrunden in den Betrieben liegen hinter uns. Dabei sind viele Fragen aufgekommen: Wie läuft die Ausbildung ab? Wer hilft bei Problemen? Und wofür braucht man eigentlich eine Gewerkschaft?

In den Gesprächen mit den neuen Kolleginnen und Kollegen wird schnell deutlich: Gerade zu Beginn der Ausbildung gibt es viele Unsicherheiten. Die IG Metall unterstützt Auszubildende und dual Studierende bei Fragen rund um Ausbildung, Studium und Arbeitsalltag. Ob Beratung, Rechtsschutz oder Hilfe bei Problemen im Betrieb: Niemand muss sich damit allein auseinandersetzen.

Viele Dinge, die heute selbstverständlich erscheinen, wurden gemeinsam erkämpft: faire Ausbildungsvergü-

tungen, gute Ausbildungsbedingungen und Mitbestimmung im Betrieb. Dahinter stehen engagierte Beschäftigte, Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen und die Gewerkschaft. Darüber hinaus bietet die IG Metall Seminare, Bildungsangebote und ein starkes Netzwerk, in dem sich junge Beschäftigte austauschen und weiterentwickeln können.

Gerade in Zeiten von Tarifrunden zeigt sich immer wieder: Gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen entstehen nicht von allein. Sie werden besser, wenn Beschäftigte ihre Interessen gemeinsam vertreten. Auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) spielt dabei eine wichtige Rolle. Sie sorgt dafür, dass die Anliegen junger Beschäftigter im Betrieb gehört werden.



Wer morgen gut ausgebildete Fachkräfte braucht, muss heute in Ausbildung investieren. Dafür braucht es ausreichend Ausbildungsplätze, eine hohe Ausbildungsqualität und sichere Perspektiven nach dem Abschluss.

Wie kann ich selbst aktiv werden?

Im Ortsjugendausschuss (OJA) könnt Ihr Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen, mitreden und mitgestalten. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass die Interessen junger Beschäftigter gehört werden und Ausbildung eine starke Zukunft hat.

Kontakt:

Nico Heinmann, Jugendsekretär der IG Metall Köln-Leverkusen,
E-Mail: nico.heinmann@igmetall.de

Sommerfest der Senioren im Altenbergerhof in Köln-Nippes

Das diesjährige Sommerfest der Seniorinnen und Senioren war wieder einmal sehr gut besucht. Dank Musik und gutem Essen war es ein gelungener

Nachmittag. Der Seniorenvorstand bedankt sich bei allen helfenden Händen, die das Sommerfest möglich gemacht haben!



Einladung für unsere Seniorinnen und Senioren zur Weihnachtsfeier

Zur traditionellen Weihnachtsfeier am 8. Dezember laden die Geschäftsstelle und der Seniorenvorstand unsere Seniorinnen und Senioren sowie ihre Lebenspartnerinnen und -partner ein. Das Fest mit Musik, Tanz und Imbiss findet in der Jugendherberge Köln-Deutz statt. Beginn ist um 15 Uhr. Es gibt eine begrenzte Anzahl von Plätzen, die nach Anmeldungseingang vergeben werden. Anmeldungen bitte bis zum 27. November über den QR-Code oder die Homepage:



[koeln-leverkusen.igmetall.events/
frontend/event/26](https://koeln-leverkusen.igmetall.events/frontend/event/26)

SEMINARE

Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I)

11. bis 15. Oktober,
Geldern, Hotel See
Park Janssen,
Seminarnummer:
D-270514-034

Arbeits- und Gesundheitsschutz (AUG I)

12. bis 18. Oktober,
Dortmund,
Seminarnummer:
D12-269712-073

Anmeldung über die Geschäftsstelle oder per E-Mail an: seminare.koeln-leverkusen@igmetall.de

Rentenberatung
Jeweils am zweiten
Mittwoch im Monat findet eine Sprechstunde

durch Rentenberater statt.
Terminvereinbarung erforderlich unter der Telefonnummer 0221 9515240 oder über koeln-leverkusen.igmetall.de/rentenberatung

Impressum

Redaktion: Kerstin D. Klein (verantwortlich), Paul Hecker
Anschrift: IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon: 0221 95 15 24-0, Fax: 0221 95 15 24-40
koeln-leverkusen@igmetall.de
koeln-leverkusen.igmetall.de

Bonn-Rhein-Sieg

Gemeinsam für einen starken Sozialstaat

ESSEN / SIEGBURG Der DGB ruft deutschlandweit zu Kundgebungen am 26. September auf – für NRW in Essen. Was dahintersteckt und was vorab in Siegburg los war.



Fotos: Thomas Koch

Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« setzen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter ein deutliches Zeichen gegen Kürzungen bei Rente, Pflege, Krankenversicherung und Arbeitnehmerrechten. Der DGB macht klar: Beschäftigte haben ihre soziale Sicherheit erarbeitet. Sie darf nicht zum Gegenstand von Sparprogrammen werden.

Die aktuellen Reformpläne der Bundesregierung sorgen bei vielen Menschen für große Verunsicherung. Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften sagen deutlich: Reformen sind notwendig, aber sie müssen den Sozialstaat stärken, statt ihn kaputtzusparen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein Programm mit Redebeiträgen, Musik und zahlreichen Möglichkeiten, gemeinsam ein sichtbares

Zeichen für soziale Gerechtigkeit, gute Arbeit und eine verlässliche Alterssicherung zu setzen.

Der DGB ruft alle Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sowie alle Menschen, denen ein gerechter und solidarischer Sozialstaat am Herzen liegt, zur Teilnahme an den bundesweiten Kundgebungen am 26. September auf. Lasst uns unter dem Motto »Hände weg von unserem Sozialstaat!« gemeinsam in Essen zeigen, dass wir für gute Arbeit, eine starke Gesundheitsversorgung, sichere Arbeitsplätze und eine Rente eintreten, die zum Leben reicht. Mach Dich stark mit uns!

Bündnis für den Sozialstaat in Siegburg

Deutschlandweit organisieren sich Bündnisse, um jeweils lokal für den Sozialstaat zu kämpfen. So haben wir auch in Siegburg ein Bündnis gebildet für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis aus DGB, IG Metall, IG BCE, Verdi, Deutschem Mieterbund, AWO und weiteren Partnern. Unter dem Motto »Jetzt reicht's – für einen starken Sozialstaat« hat das Bündnis eine erste lokale Kundgebung im Juli auf dem Siegburger Marktplatz veranstaltet. Mehr werden nötig sein, wenn die Politik auf ihrem Kurs bleibt. Daher zählen wir auf Eure Unterstützung bei kommenden Veranstaltungen!

Betriebsräte aus der Region im Austausch

Die 3. Mitbestimmungsarena der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg in Bonn brachte Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus der Region zusammen. Zum Auftakt begrüßte der Bonner Bürgermeister Gabriel Kunze die Teilnehmenden im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn. Anschließend erhielten sie fachliche Impulse von Thorben Albrecht, Vorsitzender des DGB NRW, und Kay Thorsten Kürschner, Geschäftsführer der PCG – Project Consult GmbH.

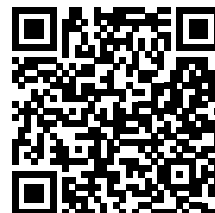
Im Mittelpunkt der Mitbestimmungsarena standen vier Workshops zu den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen der Betriebsratsarbeit, darunter die psychische Gefährdungsbeurteilung sowie Sozialplan und Interessenausgleich. Die Anwälte Jörg Towara und Tim Strack von »TowaRA:Arbeitsrecht« gaben eine Übersicht über die aktuellste Rechtsprechung und ihre Auswirkungen.

Jubilärfest 2026

Bei der Jubilärfest im Rahmen einer gemeinsamen Schifffahrt auf dem Rhein würdigte die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg die Treue ihrer langjährigen Mitglieder. Die Veranstaltung war eine willkommene Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen wiederzutreffen und gemeinsam auf viele Jahre Mitgliedschaft zurückzublicken. Bei guter Stimmung wurde gelacht, erzählt und gefeiert. Wir bedanken uns bei allen Gästen für ihre Teilnahme und freuen uns schon auf ein baldiges Wiedersehen

SuppKultur 2026

Noch sind Karten für die SuppKultur 2026 verfügbar, meldet Euch an für Freitag, 11. September, im Pantheon-Theater Bonn. Einlass ist ab 17:30 Uhr.



Impressum

Redaktion: Michael Korsmeier (verantwortlich), Michael Roth, Thomas Koch, Tolga Kaya
Anschrift: IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg
Telefon: 02241 96 86-0, Fax: 02241 96 86-16
bonn-rhein-sieg@igmetall.de, igmetall-bonn-rhein-sieg.de



Siegen

Willkommen im Berufsleben!

AUSBILDUNG Die IG Metall Siegen steht Euch vom ersten Tag an zur Seite – und freut sich, wenn Ihr mitmacht.

Der Start in die Ausbildung ist aufregend und herausfordernd. Dass Fragen, Unsicherheit und auch Probleme auf dem Weg in die Arbeitswelt auftreten, ist völlig normal. Sina-Sophie Kurth ist Jugendsekretär der IG Metall Siegen, sie sagt: »Keine Sorge, Du bist nicht allein! Bei allen Fragen und Problemen rund um Ausbildung und Arbeitsbedingungen kannst Du Dich gern an uns wenden. Wir begleiten Dich vom ersten Tag an durch die ganze Ausbildung.«

In Begrüßungsruunden in den Betrieben heißt Sina-Sophie gemeinsam mit der JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) im

Betrieb und dem OJA (Ortsjugendausschuss) der IG Metall Siegen die neuen Auszubildenden willkommen.

Gewerkschaft? JAV? OJA? Tarifvertrag? »Klingt kompliziert? Keine Sorge. Wir informieren Euch über die IG Metall und alles Wichtige rund um Eure Rechte

DER OJA: KOMM VORBEI!

Du möchtest Dich mit anderen Auszubildenden austauschen und vernetzen, Dich informieren, etwas bewegen oder neue Leute kennenlernen? Dann bist Du im OJA genau richtig! Der Ortsjugendausschuss (OJA) trifft sich einmal im Monat – am ersten Montag im Monat – ab 17:30 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle in Siegen. Komm einfach vorbei oder kontaktiere vorab Jugendsekretärin Sina-Sophie Kurth.

und Mitbestimmung am Arbeitsplatz«, erklärt Sina-Sophie. Gar nicht kompliziert ist dies: Die Mitgliedschaft und die Mitarbeit lohnen sich vom ersten Tag an – schon deshalb, weil Betriebsräte und JAVen einen starken Rückhalt im Betrieb brauchen, um die Rechte der Beschäftigten, auch der Auszubildenden, durchzusetzen. Die JAVen werden im Herbst neu gewählt. Auch neue Auszubildende können kandidieren.

Begrüßungsrunde verpasst? Oder gibt es in Deinem Betrieb gar keine? Melde Dich bei Sina-Sophie (Telefon: 0271 236 09-3, E-Mail: sina-sophie.kurth@igmetall.de).



Fotos: IG Metall, privat

Warum sich Mitgliedschaft und Engagement lohnen

Zwei junge Aktive berichten, warum sie sich im Ortsjugendausschuss (OJA) und in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) engagieren.



Lukas Pjatkov (21), Thyssenkrupp.

»Ich engagiere mich, weil es mir Spaß macht, etwas zu bewegen und die Interessen junger Kolleginnen und Kollegen zu vertreten.

Es motiviert mich, gemeinsam mit anderen Ideen zu entwickeln, Aktionen zu planen und die Jugendarbeit aktiv mitzugestalten. Durch mein Engagement habe ich viele neue Menschen kennengelernt und mich persönlich weiterentwickelt. Zum Beispiel habe ich am 1. Mai erlebt, wie viel Aufmerksamkeit unsere Themen bekommen und wie wichtig es ist, als Gewerkschaft sichtbar zu sein

und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Das hat mich in meinem Engagement noch einmal bestärkt.

Ich kann jedem empfehlen, sich im OJA zu engagieren. Man lernt viele neue Leute kennen, sammelt wertvolle Erfahrungen, übernimmt Verantwortung und hat die Möglichkeit, die Zukunft junger Beschäftigter aktiv mitzugestalten.«

Kirsten Hoffmann, (23), Achenbach Buschhütten.

»Ich habe die Stärke, die Überzeugung und das Wissen, um anderen zu helfen, gerade denen, die sich selbst nicht so gut helfen können. Das gibt mir Freude und Kraft. Vor allem jetzt, wo die Rechten wieder erstarken, finde ich es wichtig, sich zu engagieren und sich zu wehren, damit wir auch morgen in Frieden leben. Ich habe mit der IG Metall schon viel Wichtiges erlebt. Besonders gut sind mir zwei Seminare in Erinnerung



geblieben: mein allererstes Seminar gemeinsam mit rund 1000 Kolleginnen und Kollegen aus NRW in Willingen. Da habe ich erst so richtig gecheckt, dass ich nicht allein bin mit meinen Sorgen, Ängsten und Problemen im Betrieb, sondern dass wir viele sind und gemeinsam etwas bewegen können. Sehr prägend war auch die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz gemeinsam mit der IG Metall Jugend Siegen. Die Ausmaße des Holocaust und was in der Stadt Krakau zu der Zeit passiert ist, wurden dort konkreter.

In der IG Metall sind viele komplett unterschiedliche Menschen, die die gleichen Probleme erleben. Und trotz oder vielleicht wegen der Unterschiede können wir gemeinsam an Lösungen arbeiten. Und das Beste ist: Jeder und jede kann sein, wie er und sie ist. Gemeinsam sind wir viele, gemeinsam sind wir stark.«

Impressum

Redaktion: Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30,
57072 Siegen, Telefon: 0271 236 09-0, Fax: -30,
siegen@igmetall.de, igmetall-siegen.de